



Durch Boten!

Eilt sehr! Bitte sofort vorlegen!

Landeshauptstadt München
Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus

Schellingstrasse 65 · 80799 München
Tel. (089) 28 20 76 · Fax (089) 280 55 32
info@muenchner-forum.de
www.muenchner-forum.de

Arbeitskreis Öffentliches Grün
Leitung : Klaus Bäumler
« Brückenallianz Giesinger Berg »

6. Februar 2016 KB

**Projekt „Brücke am Giesinger Berg“
Fördermöglichkeit im Rahmen des Bundesprogramms
„Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ wahrnehmen.
Bewerbungsschluss: 19. April 2016
Stadtratsbeschluss für die Bewerbung erforderlich**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 28. Oktober letzten Jahres hat sich auf Grund der Initiative des Münchner Forums – Arbeitskreis Öffentliches Grün - die „**Brückenallianz Giesinger Berg**“ konstituiert. Ziel dieses losen Zusammenschlusses ist es, die bürgerschaftlichen Kräfte zu bündeln, um den wichtigen Brückenschlag am Giesinger Berg im politisch-administrativen Kontext voranzubringen.

Ein erster, sehr erfreulicher Erfolg konnte am 20. Januar 2016 in der Sitzung des Planungsausschusses erzielt werden. Durch einstimmigen Beschluss wurde dem Brückenprojekt Giesinger Berg die höchste Priorität (1 plus) zuerkannt.

Mit der Schwungkraft dieses Beschlusses sollten zeitnah die notwendigen Schritte zur Realisierung durch das Baureferat (z.B. vertiefte Machbarkeitsstudie, Planungsauftrag) eingeleitet werden.

Unter Hinweis auf das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ bitten wir Sie, diese Fördermöglichkeit zur zeitnahen Realisierung des Brückenprojekts zu nutzen.

Dieses außerordentlich günstige Förderprogramm, ausgestattet mit einem Förder-volumen von 50 Millionen Euro, wurde am 26. Januar 2016 durch die Bundesbau-ministerin Dr Barbara Hendricks bekannt gemacht.

Die enorme Förderung (Bund 2/3; Kommune 1/3) setzt keine baureifen Planungen voraus.

Projektvorschläge in Form von Projektskizzen können bis zum 19. April 2016 eingereicht werden.

Das digitale Formular für die Einreichung einer Projektskizze als Grundlage der ersten Stufe des Bewerbungsverfahrens ist, vor wenigen Tagen am 3. Februar 2016, in easy-online freigeschaltet worden. Einzelheiten der Ausschreibungskriterien und des zeitlich

eng konzipierten Bewerbungsverfahren sind digital im Internetauftritt des Bundesministeriums abrufbar. Eine Kurzfassung der Kriterien ist am Ende dieses Dokuments als **Anlage 1** angefügt.

Die Brückenallianz Giesinger Berg hat die besondere Qualität und den „Leuchtturm-Charakter“ des Brückenschlags am Giesinger Berg im Schriftsatz vom 10. Januar 2016 an die Chefin des Planungsreferats Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk herausgearbeitet.

Der einstimmige Beschluß des Planungsausschusses vom 20. Januar 2016 unterstreicht die städtebauliche „Premiumqualität“ der bürgerschaftlichen Intervention.

Die realistische Chance der Förderung des Brückenbaus durch den Bund, der zwei Drittel der Kosten tragen würde, sollte von der Stadt München unbedingt genutzt werden. Bei derzeit grob geschätzten Gesamtkosten von 1, 5 Millionen Euro würde der Bund damit eine Million Euro tragen.

Die Kriterien eines „nationalen Projekts des Städtebaus“ entsprechend der aktuellen Ausschreibung des Bundes sind hier offensichtlich gegeben.

Mit dem Brückenschlag am Giesinger Berg wird die trennende Straßenschneise durch ein „missing link“ überwunden und die gesamte östliche Isarhangkante zwischen Harlaching und Oberföhring barrierefrei aufgewertet und zugleich als traditionsreicher urbaner Erlebnisbereich der Münchner Bürgerschaft „rehabilitiert“.

Die besondere städtebauliche Relevanz und Qualität sowie die ausserordentliche Konformität mit übergeordneten städtebaulichen Zielen der Isar-Metropole, aber auch des Bundes, prägen den Charakter des Projekts als „Leuchtturmprojekt“, gestützt auf folgende aktuelle Konzeptionen und Aspekte:

- Konzeptgutachten Freiraum München 2030
- Gesamtkonzept des Bundes: Grünbuch Stadtgrün / Weißbuch Stadtgrün
- Bundesweite Initiative des VdK Deutschland: 2016 - Jahr der Barrierefreiheit
- Lage im Bereich des förmlich festgesetzten Sanierungsgebiets „Giesing – Tela“ sowie im Gebiet des Gemeinschaftsprogramms „Soziale Stadt“ zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
- Lage im Handlungsraum 3 „Rund um den Ostbahnhof – Ramersdorf – Giesing“ des „Integrierten Handlungsraumkonzepts“ als Bestandteil des fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzepts PERSPEKTIVE MÜNCHEN (= fachübergreifender Schwerpunkt der Münchner Stadtentwicklung)
- Qualitätvolle und vorbildliche bürgerschaftliche Intervention in Form einer „pro-bono - Machbarkeitsstudie“ als Initialzündung
- Außerordentliche bürgerschaftliche Breitenwirkung durch den Verbund in einer „Brücken-Allianz“
- Optimale Kosten-Nutzen-Analyse durch In-Wert-Setzung der bisherigen kommunalen Brücken-Investitionen entlang der östlichen Hangkante

- Besondere städtebauliche Relevanz der östlichen Isar-Hangkante als identitätsbestimmende Topographie Münchens als Isar-Metropole
- Hoher Rang der Grünen Achse entlang der Isarhangkante in Bezug auf die Stadt-, Bau-, Planungs- und Kulturgeschichte der Stadt München, vor allem unter dem Aspekt der Bedeutung historisch-aktuellen Grüns, verbunden mit den Protagonisten:
Friedrich Ludwig von Sckell (Montgelas-Park, „Herzogpark“)
Peter Joseph Lenné (2016: Lenné-Jahr aus Anlass des 150. Todestags), Konzeption der Maximiliansanlagen im Rahmen des Schmuck- und Grenzzügeplans von 1854
Karl von Effner (Gestaltung der Maximilians- und Gasteiganlagen sowie des Schmedererparks (= Kronepark)
Theodor Fischer (Erhaltung und Aufwertung der Isar-Hangkante)
Karl Meitinger (Freihaltung der Isar-Hangkanten im Rahmen der Wiederaufbauplanung).
- Bedeutung des Brückenschlags zwischen der katholischen Kirche Heilig-Kreuz und der evangelischen Lutherkirche nicht nur mit Blick auf den ökumenischen **Aspekt des Lutherjahres 2017**, sondern auch hinsichtlich des erleichterten (=“demographie-gerechten“) Zugangs zu den Kirchen für die Kirchenbesucher über die Straßenschneise des Giesinger Bergs hinweg, welche die Kirchensprengel durchschneidet.
- Brückenschlag am Giesinger Berg: Sowohl aus nationaler als auch internationaler Sicht ein signifikanter Beitrag der Stadt München als Isar-Metropole zum **Europäischen Kulturerbe-Jahr 2018**:
Die Aufwertung der östlichen Isarhangkante durch den Brückenschlag am Giesinger Berg ist als wichtige städtebauliche Ergänzung im Zusammenhang mit der Wiederherstellung des „Urbanen-Naturraums“ der innerstädtischen Isar-Landschaft zu sehen.

Bereits heute hat das Gemeinschaftsprojekt „Isar-Renaturierung“ von Stadt München und Freistaat Bayern weltweit positive Resonanz gefunden. Es handelt sich um ein international anerkanntes Premium-Projekt der Stadt-Bau-Kultur, das mit der Aufwertung der „kraftvollen Landschaft“ entlang der Isar-Hangkante durch ein besonderes High-Light ergänzt werden würde

Es ist nicht zu hoch gegriffen, die erfolgreichen Anstrengungen von Stadt München und Freistaat Bayern im Umgang mit der Isar in München unter dem Aspekt der In-Wert-Setzung und Bewahrung eines Teils der Europäischen Kulturlandschaft zu werten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, mit Blick auf das sehr eng bemessene Zeitfenster (19. April 2016) für eine Bewerbung der Stadt München bitten wir Sie, dazu beizutragen, die Chance zu nutzen, einen namhaften Zuschuss zum Bau der Brücke am Giesinger Berg vom Bund zu erhalten.

Mit einem solchen Zuschuss ist eine zeitnahe Realisierung der Brücke möglich, zumal nach derzeitigem Kenntnisstand für die Brückenfundamente kein zeitaufwendiger Grunderwerb betrieben werden muss.

**Wir bitten Sie, die von der „Brückenallianz Giesinger Berg“ hiermit angeregte
Bewerbung der Stadt München im Rahmen der Projektförderung des Bundes
„Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ zur Chefsache zu machen.**

Wir beabsichtigen, in einer gesonderten Dokumentation das Vorliegen der Ausschreibungskriterien des Bundes in Bezug auf das Brückenprojekt „Giesinger Berg“ aus bürgerschaftlicher Sicht darzustellen.

Vorab verweisen wir auf die beim Planungsreferat bereits eingereichten Unterlagen, Ausarbeitung von Matthias Rajmann sowie die pro-bono-Studie des Ingenieurbüros Karl und Probst, München sowie auf die im Online-Magazin des Münchner Forums „Standpunkte 02.16“, S. 16 ff und S. 20 publizierte Beiträge und die Publikation „Münchner Bergführer“ von Gerhard Ongyerth, erschienen im Franz Schiermeier Verlag, München 2015.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Bäumler

Zur Abkürzung der Informationswege leiten wir Abdrucke dieses Schreibens an:
Herrn Bürgermeister Josef Schmid:

Bürgerversammlungsantrag Stadtbezirk 17 vom 05. Juli 2012

Bürgerversammlungsantrag Stadtbezirk 18 vom 13. Nov. 2014

Herren Stadträte Christian Amlong (Korreferent PIR), Paul Bickelbacher
(Verwaltungsbeirat HA I)

Über die BA-Geschäftsstelle Ost an

BA 17 Obergiesing – Fasangarten (Antrag vom 21./28. Jan. 2014)

BA 18 Untergiesing – Harlaching (Antrag vom 18. Febr. 2014)

BA 5 Au-Haidhausen

BA 13 Bogenhausen

Stadtratsfraktion der CSU (Antrag vom 18. März 2014, vom 3. Febr. 2016)

Stadtratsfraktion der SPD (Antrag vom 13. August 2015; vom 30. Juli 2014)

Stadtratsfraktion Die Grünen/RL (Antrag vom 28. Februar 2014 sowie Änderungsantrag vom 20. Jan. 2016 im Planungsausschuss)

Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte

Stadtratsfraktion F.-T – P (FDP-Antrag vom 3. Februar 2014)

LINKE

ÖDP

Isartalverein e.V.

Bund Naturschutz Kreisgruppe München e.V.

Freunde Haidhausens e.V.

ADFC München e.V.

Verkehrsclub Deutschland e.V.

Urbanes Wohnen e.V.

jeweils mit der Bitte um Unterstützung unserer Anregung.

Etwaige Nachfragen bitten wir der Geschäftsstelle des Münchner Forums e.V. zu übermitteln.

Weitere Informationen sowie Abbildungen finden Sie u.a. unter folgenden net-links:

<http://forummuenchen.de.squarespace.com>
<http://forummuenchen.de/2015/11/20/bruecken-allianz-giesinger-berg-im-muenchner-forum-gegruendet/>
www.flink-m.de/uploads/media/120626_A_MitLinks40.pdf S. 14
<https://www.adfc-muenchen.de> – Brücke am Giesinger Berg
<https://www.muenchen-transparent.de>
<https://static.1.1sgspcdu.com/static/f/462> (

Anlage 1

Kurzfassung der Ausschreibungskriterien des Bundesprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus 2016“

Mit diesem Investitionsprogramm fördert der Bund Projekte mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit, mit sehr hoher fachlicher Qualität und mit hohem Innovationspotential.

Nationale Projekte im Sinne der Ausschreibung sind städtebauliche Projekte mit deutlichen Impulsen für die jeweilige Kommune, die Region und die Stadtentwicklungspolitik in Deutschland insgesamt.

Die Projekte zeichnen sich durch einen besonderen Qualitätsanspruch („Premiumqualität“) hinsichtlich des städtebaulichen Ansatzes, der baukulturellen Aspekte und der Beteiligungsprozesse aus, verfolgen die baupolitischen Ziele des Bundes und weisen Innovationspotenzial aus.

*Mit dem überdurchschnittlich hohen Fördervolumen (**Bund: zwei Drittel !**) soll eine schnellere und breitere Intervention bei der Problemlösung möglich werden.*

Förderfähig sind investive, investitionsvorbereitende und konzeptionelle Maßnahmen mit ausgeprägtem städtebaulichem Bezug, insbesondere unter dem Aspekt barrierefreier und demographiegerechter Umbau der Kommunen.

Die Projekte können Bestandteil einer städtebaulichen Gesamtbaumaßnahme sein, dies ist jedoch keine Voraussetzung der Förderung. Wichtig ist aber der besondere städtebauliche Bezug des vorgeschlagenen Projekts. Dieser ist nach den Ausschreibungsbedingungen dann gegeben, wenn das vorgeschlagene Projekt Gegenstand einer städtebaulichen Gesamtstrategie ist oder im Zusammenhang mit einem Integrierten Stadtentwicklungskonzept oder vergleichbaren Planungen steht.

Für die Auswahl der Projekte sind u.a. folgende Kriterien ausschlaggebend:

- *Nationale Wahrnehmbarkeit und Wirkung des Vorhabens*
- *Überdurchschnittliche Qualität hinsichtlich Städtebau, Baukultur und Bürgerbeteiligung*
- *Erhebliches Investitionsvolumen*
- *Machbarkeit und zügige Umsetzbarkeit*
- *Innovationspotenzial*